Nobelpreis-Gewinner

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-473996

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Als die Römer frech geworden . . .»

zogen sie in Trotzkolonnen,
Richtung: Krieg mit Stahlbadbronnen,
Zum totalen Tanz der Tänze,
Wiederum nach einer Grenze.
Hinten, mit Trompetenschall,
Ritt der Gen'ralfeldmarschall:
Hermann, der Cherusker.

Doch hallo! In diesem Falle
Zeigte England seine Kralle.
Und es stockte die Bewegung
Dieser «Garnisons-Verlegung».
Jetzt, beim Rückzug, ritt ganz vorne,
Den besternten Bauch voll Zorne:
Hermann, der Cherusker.

Ch. Hegner

Schröckli aber wahr

Von der SBB ist uns ein Programm über verschiedene schöne Pfingstausflüge zugestellt worden.

Zu unterst steht ein Nachsatz, in welchem darauf aufmerksam gemacht wird, daß alle Teilnehmer gegen Unglücks- und Todesfall versichert sind.

Meine Frau studiert das Programm, liest auch den Nachsatz, und: «Hättischt nit Lust, e schöne Pfingstusflug z'mache, Albert? Ich gone denn zu miner Schwöschter uf Bsuech unterdesse!»

Miger

Der größte Sieg

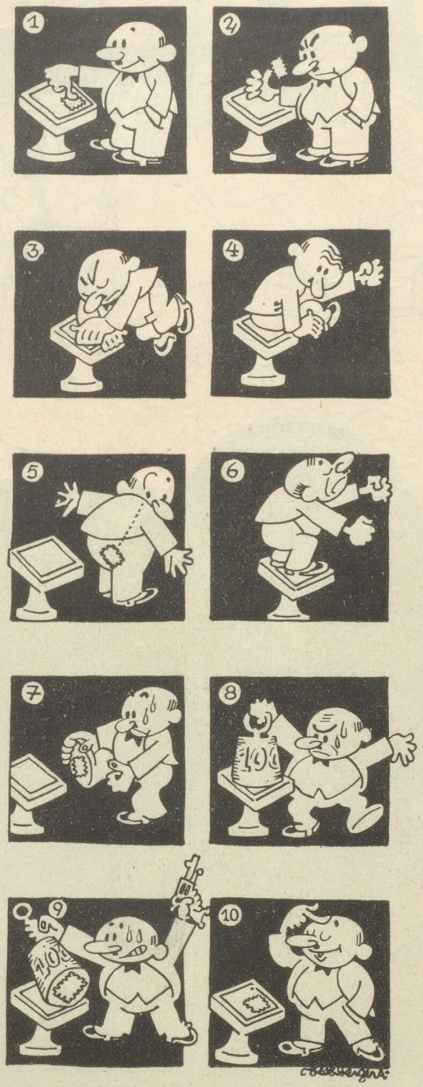
Von einem Zeitungsblatt springt mir ein fettgedruckter Titel in die Augen: «Der größte Sieg!» Wo denn? Was denn?? So schnell als möglich den langen, auf diesen Titel folgenden Artikel verschlungen, — — und den Zeitgenossen, die sich für Weltgeschichte interessieren, ein paar Kostproben daraus:

«Herrlicher Sieg ... die erstaunte Welt vor vollendete Tatsachen gestellt ... die große Zeit der Schweizer ... das Können der Schweizer mit solch zwingender Logik und schlagender Ueberzeugungskraft noch nie gesehen! ... waren Säulen des Endsieges ... eine Offenbarung ... gelang der Schweiz mit souveräner Sicherheit ... sorgten dafür, daß jeder im Felde sein Letztes und Bestes herausgeben konnte und mußte, dennoch aber nicht von der Aufgabe erdrückt wurde! ... das Gesicht eines Kampfes, von dem man in zwanzig Jahren noch sprechen wird ... der zum stolzesten aller Erfolge geführt hat ... riesengroßes Zerstörungswerk ... Spiel seines Lebens ... übertraf alle klassischen Vorbilder ... wir tun Buße und streuen Asche auf unser Haupt ... riesengroße Verantwortung ... die Engländer haben sich die Zähne an uns ausgebissen ... man feierte diesen Sieg mit unausschöpflicher Begeisterung ...»

Der geneigte Leser beginnt allbereits etwas zu merken, vermute ich mit J. P. Hebel. Und denen, die vielleicht noch nichts gemorken haben, sei kundgetan, daß es sich da weder um das siegreiche Zurückwerfen eines feindlichen Erobererheeres durch unsere tapfere Armee, noch um eine schlagartige Ueberwindung der Weltkrise und sämtlicher Wirtschaftsnöte handelt, sondern laut Nat.-Ztg. vom 23. Mai 1938 um — den Fußballmatch England—Schweiz.

Strubli

Der Widerspenstigen Zähmung



«Ach so, ich hab' die Marke auf der verkehrten Seite abgeschleckt!»

Origineller Wettbewerb

Anläßlich des Basler-Flugtages war auch ein Kinderballon-Wettbewerb vorgesehen.

Ein kleiner Knirps fragte meinen Mann: «Sie, lose Si, gönd Sie au uffe Flugplatz use? Dä wo nämlig der gröscht Ballon hät, kriegt der ersti Pris!»

Annebäbi

Lese im Tagblatt der Stadt Zürich:

Heute Vortrag — Thema:
Wahrheit über
Himmel und Hölle
Ein ihr Entflohener erzählt.
Eintritt frei! Die Neulicht-Freunde.

Muß jedenfalls eine interessante Geschichte sein.

Hö

Nobelpreis-Gewinner

von Nummer 21

Ziemlich genau 968 Löser haben herausgebracht, um was für einen Sprößling es sich handelt, der da zu adoptieren war; nämlich um einen Sprößling der «Muno-Produkte, Hafermühle Solothurn». Die 500 Sprößlinge in Form von Haferflocken und anderen Leckerbissen werden von der Hafermühle direkt an die 500 Adoptiveltern verschickt.

Den Nobelpreis gewannen:
Rosa Portmann, Luzern
Els Hürlimann, Genf
Walter Berger, Winterthur
Trudy Wiget, Basel
E. Müller-Hummel, Basel
A. Eigenmann, Zürich.

Wir gratulieren Bö und Beau.

Als Trostpreise

für den Entgang des Nobelpreises offerieren wir den Einsendern der Lösung des Kreuzworträtsels Bücher aus unserm Verlage zu **Vorzugspreisen:**

C. A. Loosli:
Erlebtes und Erlauschtes
200 Seiten Kartoniert Fr. 2.50
In Leinen Fr. 3.50

E. O. Marti:
Die Straße nach Tschamutt
264 Seiten Kartoniert Fr. 2.50
In Leinen Fr. 3.50

R. Brock:
Die Jagd nach dem hl. Johannes
208 Seiten Kartoniert Fr. 2.50
In Leinen Fr. 3.50

W. Stegemann:
. . . und J. G. Curman schweigt!
244 Seiten Kartoniert Fr. 2.50
In Leinen Fr. 3.50